

VERNETZT FORSCHEN, SCHNELLER HELFEN

Am 11. Juni 2009 feiert die TMF in Berlin mit einer Festveranstaltung ihr zehnjähriges Bestehen. 1999 zusammen mit den Kompetenznetzen der Medizin vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründet, hat sie sich als anerkannte Institution für den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch und die Bereitstellung von Forschungsinfrastruktur etabliert.

In den Kompetenznetzen in der Medizin und zahlreichen vergleichbaren medizinischen Forschungsverbänden haben sich Ärzte, Wissenschaftler, Kliniker, Patienten-

organisationen und Institutionen zusammengeschlossen, um durch eine effiziente, innovative und multidisziplinäre Spitzenforschung die Patientenversorgung für bestimmte Krankheitsbilder zu verbessern. Beim Aufbau dieser Netze betreten die Forscher Neuland. Wissenschaftler, IT-Spezialisten, Biometriker und andere Berufsgruppen kommen deshalb unter dem Dach der TMF zusammen, um Lösungen für Probleme der medizinischen Verbundforschung zu entwickeln. In TMF-Arbeitsgruppen erarbeiteten die Forscher in den vergangenen Jahren zahlreiche Produkte und Services für die biomedizinische Forschergemeinschaft, wie etwa Checklisten, Leitfäden, IT-Werkzeuge, Gutachten und Musterverträge. Bei ihrer Jubiläumsveranstaltung blicken Kompetenznetze und TMF zurück, stellen die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeiten vor und skizzieren den weiteren Weg.



TMF e.V.
Neustädtische Kirchstr. 6
D - 10117 Berlin
Tel.: +49 - (0)30 - 31011950
E-Mail: info@tmf-ev.de
www.tmf-ev.de

Gruppenarbeit statt Einzelerfolg

Dr. Gabriele Hausdorf und Prof. Dr. Otto Rienhoff im Gespräch über zehn Jahre TMF.

Das BMBF hat die TMF vor zehn Jahren initiiert. Warum ist diese Institution für den Forschungsstandort Deutschland wichtig?

Hausdorf: Die explosionsartig gewachsenen Erkenntnisse über die Funktionsweise des menschlichen Organismus führen zu einer zunehmenden Spezialisierung medizinischer Fachgebiete und Forschungsarbeiten. Vernetzte Forschung ist eine Möglichkeit, hier einem „Auseinanderdriften“ entgegenzuwirken. Die Arbeit in Verbänden und Netzwerken erzeugt Synergien, Ergebnisse gelangen schneller in die Praxis. Es spart Zeit und Kosten, wenn sich zum Beispiel nicht jeder Forscher seine eigene Infrastruktur aufbaut und wenn unterschiedliche Infrastrukturen zueinander kompatibel sind. Dafür bedarf es entsprechender Strukturen.

Sie haben die TMF seit ihrer Gründung begleitet und mitgestaltet. Können Sie uns einige Beispiele für solche entstandenen Synergien und Strukturen nennen?

Rienhoff: Immer mehr Forscher aller medizinischen Fachdisziplinen lernen, wie Forschungsverbände betrieben werden müssen. Traditionell auf Einzelleistung gepolt, lernen sie in den Netzen die Vorteile der Gruppenarbeit und eine stärkere Patientenorientierung kennen. Früher waren die Ar-

beitsgruppen der TMF eher Spezialistentams – jetzt versucht man, auch die Primärforscher einzubeziehen. Der methodische Lernfortschritt der Primärforscher ist ein Outcome-Kriterium für den Erfolg der TMF.

Auch die medizinische Forschung benötigt eine gemeinsame IT-Infrastruktur. Welche Voraussetzungen sind dafür erforderlich?

Hausdorf: Übergreifende IT-Lösungen für die medizinische Forschung sind notwendig, um Forschungsergebnisse schneller in die Patientenversorgung zu bringen. Dabei bedarf es einer gemeinsamen Sprache und gemeinsamer Werkzeuge – wie etwa die Pseudonymisierungslösung für Studien, die in der TMF gemeinsam erarbeitet worden ist.

Um Pandemien wie der Schweinegrippe zu begegnen, müssen Forscher interdisziplinär und vernetzt zusammenarbeiten. Welche Rolle spielt dabei die TMF?

Rienhoff: Das Problem, dass immer mehr Krankheiten von Tieren auf Menschen übergehen, wird durch Forschungsverbände des BMBF bearbeitet. Die TMF hilft dabei, dauerhafte Strukturen zu schaffen, mit denen deutsche Forscher national und international problembezogene Multicenter-Teams etablieren und mit höchster Effizienz betreiben können.



DR. GABRIELE HAUSDORF
ist Referatsleiterin Gesundheitsforschung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).



PROF. DR. OTTO RIENHOFF
ist Direktor der Abteilung Medizinische Informatik der Georg-August-Universität, Göttingen und Beiratsvorsitzender der TMF.